

Interview mit Maren Andresen

„Als Prüfer Spaß haben“

Ohne kompetente ehrenamtliche Prüfer würde keine Abschlussprüfung im Handwerk funktionieren. Das gilt für Meister- und Gesellenprüfungen gleichermaßen. NordHandwerk-Redakteur Ulf Grünke hat mit der langjährigen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses „Fachverkäufer-Bäckerei“, Maren Andresen aus Neumünster, über ihr ehrenamtliches Engagement gesprochen.



» Wenn Sie jemandem Ihre Arbeit im Prüfungsausschuss darstellen sollten, wie würden Sie beschreiben, was Sie tatsächlich machen?

Andresen Wir versuchen so realistisch wie möglich eine ganz normale tägliche Verkaufssituation abzubilden. Mit allen Facetten von einer Bestellung über ein Beratungsgespräch bis zu einer Reklamation.

Und wie sind Sie überhaupt zu diesem Amt gekommen?

Andresen Das war ein spontaner Entschluss. Es wurde für den Raum Neumünster eine neue Prüferin gesucht und der damalige Obermeister kam auf uns zu und fragte, ob wir nicht jemanden hätten. Ich sagte dann: „Na klar haben wir jemanden! Nehmt mich.“

Wie sieht für Sie denn der ideale Prüfer aus? Was muss man mitbringen, um Prüfer zu sein?

Andresen Man muss allgemein der Lehrlingsausbildung positiv gegenüberstehen. Das denke ich, ist ganz wichtig. Man

ZUR PERSON

Maren Andresen, geb. 2.11.1969, Bäckermeisterin, Bäcker Andresen & Sohn oHG, Haberstraße 30, 24537 Neumünster; seit 1996 Ausschussarbeit; Vorsitzende des Meisterfrauen-Arbeitskreises Schleswig-Holstein seit 2003; Stellv. Landesinnungsmeisterin seit 2007, zuständig für die Ausbildung der Bäckerfachverkäuferinnen.

sollte als Prüfer Spaß haben, mit jungen Menschen zu arbeiten, sie auszubilden, sie zu fördern aber auch zu fordern, sie weiterzubringen. Es gibt leider viele Prüfer, die es als Belastung ansehen. Und wenn man das Prüfungswesen als Belastung ansieht, sollte man nicht als Prüfer tätig sein.

Eine positive Grundeinstellung ist wichtig. Wenn ich prüfe, gehe ich so an die Prüflinge heran, dass ich sage, sie haben alle Punkte der Welt, die sie erreichen könnten; ihre 1.000 Punkte, und was sie nicht wissen, das ziehen wir ab. Aber es gibt auch Prüfer, die sagen, ihr fangt bei null an und dann müsst ihr euch hocharbeiten, was ich persönlich wesentlich schwieriger finde. Ich gehe eben davon aus, die Prüflinge haben eine 3-jährige Ausbildung gemacht und sie wissen und können alles. Es liegt an uns, es herauszufinden.

Für Sie ist es aber keine Belastung?

Andresen Nein. Für mich ist es keine Belastung, sonst würde ich es nicht machen.

Aber eine zeitliche Belastung ist es schon?

Andresen Ja, eine zeitliche Belastung ist es auf alle Fälle. Die nimmt man dann aber gern in Kauf, weil es eben Spaß macht, mit jungen Menschen zu arbeiten. Und wenn man sie dann später wieder sieht, dann jubeln sie einem zu.

Haben sich die Prüflinge in den letzten Jahren verbessert oder verschlechtert?

Andresen Ich denke, sie waren früher etwas motivierter. Heute wird es häufig so gesehen, dass das Ende der Fahnenstange Bäckerfachverkäuferin ist. Was ich überhaupt nicht finde. Gerade Mädchen haben eine prima Chance, sie können sich weiterbilden, sie können Verkaufsleiterin werden oder Ernährungsberatung machen. Vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten, z. B. Filialleitung. Nur leider ist Bäckerfachverkäuferin bei vielen nicht die erste Wahl, schade eigentlich.

Woran liegt es denn, dass im Nahrungsmittelhandwerk kaum Lehrstellen besetzt werden können. Dafür muss es doch Gründe geben?

Andresen Es liegt wohl am schlechten

Image. Früher wurde auch zu mir gesagt (ich selbst habe Fachhochschulreife gemacht), was willst du jetzt machen? Ja ich mache eine Bäckerlehre. Wieso, das hast du doch nicht nötig. Also das ganz alte Klischee: Wenn du gar nichts wirst, wirst du halt Bäcker. Das hängt uns immer noch ein bisschen an. Ist leider einfach so. Dass sich das im Laufe der Jahre total gewandelt hat, steht außer Frage. Es muss ein Imagewandel herbeigeführt werden, und das ist nicht einfach. Das dauert einfach.

Was war so Ihr schönstes Prüfungserlebnis?

Gibt es da eine Sache, wo Sie sagen, das ging Ihnen nahe?

„Man muss allgemein der Lehrlingsausbildung positiv gegenüberstehen.“

Das, denke ich, ist ganz wichtig.“

Vielleicht auch noch ein zweites oder drittes Mal und sie schaffen es dann, dann freut man sich wirklich ganz besonders mit ihnen. Oder es sind eben diese Highlights, wenn jemand mit der Note 2 abschließt, wo man dann sagt, ja, das hat echt Spaß gemacht. Das war eine tolle Prüfung.

Gibt es dann auch irgendwelche negative Erlebnisse? Flossen auch mal Tränen?

Andresen Tränen fließen häufig. Negative Erlebnisse hatte ich eigentlich nicht.

Wie klappt denn die Zusammenarbeit im Prüfungsausschuss?

Andresen Die Zusammenarbeit klappt gut. Wir machen auch außerordentliche Situationen, wo wir uns treffen und alles gemeinsam entscheiden. Denn es nützt nichts, wenn der eine in die Richtung geht und der Rest



des Ausschusses in eine andere Richtung.

Was würden Sie jemandem erklären, warum man als Prüfer tätig werden sollte?

Andresen Wir brauchen unbedingt Prüfer, sonst würde unser Berufszweig irgendwann aussterben. Wenn wir nicht mehr ausbilden und keine Prüfer haben, die diese Prüfungen auch abnehmen könnten, die qualifiziert genug sind, dann haben wir nur noch mit Hilfskräften

zu tun, und das kann nicht der richtige Weg sein, wenn wir das Image anheben wollen.

Und Sie würden es auf jeden Fall wieder machen?

Andresen Ja, doch, das würde ich wieder machen.

Vielen Dank für das Gespräch. << grü

PRÜFER GESUCHT

Ohne kompetente ehrenamtliche Prüfer, die sich für die Qualifizierung von Fachkräften im Handwerk einsetzen, würde dieser wichtige Bereich der handwerklichen Selbstverwaltung nicht funktionieren. Ob Gesellen- oder Meisterprüfung: Ohne Ehrenamt keine Prüfung. Die Handwerkskammer Lübeck sucht daher Handwerkerinnen und Handwerker mit Organisationstalent und Interesse am Prüfungswesen, die eine Prüfertätigkeit verantwortungsbewusst und zuverlässig ausüben wollen. Neben der fachlichen und persönlichen Eignung sollten potenzielle Prüfer das 24. Lebensjahr vollendet haben. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir informieren Sie gern. << grü



Weitere Infos:

Bereich Gesellenprüfung: Kai Kittendorf, Tel.: 0451-1506-212, Fax: -273, E-Mail: kkittendorf@hwk-luebeck.de; Bereich Meisterprüfung: Marlis Siebert, Tel.: 0451 1506-221, Fax: -105, E-Mail: msiebert@hwk-luebeck.de.

Serie: die Berater der Kammer unterwegs

StudiLe jetzt auch in der Elektrotechnik

Das Studium mit integrierter Lehre (StudiLe) entwickelt sich immer mehr zum Erfolgsmodell. Nach den Bereichen Maschinenbau, Architektur und Bauingenieurwesen startet nun das duale Studium Elektrotechnik. Mirko Restin ist der erste Auszubildende, der dieses Studium mit Lehre im Bereich Elektrotechnik bei der Firma Teyfel Automation aus Groß Schenkenberg begonnen hat.



Chef Hans-Heinrich Teyfel erklärt Lehrling Mirko Restin seinen neuen Arbeitsplatz.

➤ Groß Schenkenberg: Eine beschauliche 600-Seelen-Gemeinde im Kreis Herzogtum-Lauenburg. Eigentlich würde man hier nicht einen der führenden Anbieter im Bereich der Industrieautomation und Steuerungstechnik in Schleswig-Holstein erwarten. Seit 1994 entwickelt und vertreibt die Teyfel Automation GmbH branchenunabhängige Automationslösungen und verzeichnet seit dieser Zeit ein kontinuierliches Wachstum. „Heute beschäftigen wir über 40 Mitarbeiter in den Bereichen Planung, Entwicklung und Konstruktion“, so Geschäftsführer Hans-Heinrich Teyfel.

Vorreiterrolle

Einer von ihnen ist Mirko Restin aus Bad Oldesloe. Der 20-Jährige hat vor wenigen Wochen sein Studium mit integrierter Lehre im Bereich Elektrotechnik bei der Firma Teyfel begonnen. Passend dazu bietet die FH Lübeck im Fachbereich Elektrotechnik einen 3,5-jährigen Studiengang „Duales Studium Elektrotechnik“, wahlweise in den Studiengängen Energiesysteme und Automation (ESA) oder Kommunikations- und Informations- und Mikrotechnik (KIM) an.

Mirko Restin gehört damit zu den Vorreitern in der modernen Berufsausbildung. Mit StudiLe (Studium und Lehre) wird eine praxisorientierte

Ausbildung mit einem Hochschulstudium in kurzer Zeit verbunden. Dazu Marc Lode, Ausbildungsplatzakquisiteur der Handwerkskammer Lübeck: „Wir wollten etwas neues entwickeln, um das Handwerk insbesondere für Abiturienten attraktiv zu machen.“ Im Rahmen des Studiums mit integrierter Lehre werden die Absolventen für anspruchsvolle Aufgaben qualifiziert. Sie lernen, technisch die wirtschaftlich ehrgeizigen Projekte zu leiten, so wie beispielsweise bei der Firma Teyfel aus Groß Schenkenberg.

Praktische Erfahrung fehlte

„Teamarbeit ist wichtig“, so Hans-Heinrich Teyfel. „Für jedes unserer hochwertigen Projekte setzen wir eine eigene Projektgruppe ein.“ Derzeit erzielt das Unternehmen über 60 % des Umsatzes auf den weltweiten Exportmärkten und seit dem Beginn des letzten Jahres ist man mit einer ständigen Vertretung in China präsent. „StudiLe hat mich überzeugt“, sagt Teyfel. Nach seiner Ansicht seien Techniker und Ingenieure in den letzten Jahren nicht richtig ausgebildet worden. „Die praktische Erfahrung fehlt einfach.“ Diese Lücke wird durch StudiLe nun geschlossen.

Auch für Mirko Restin zählt der praktische Aspekt: „Ich habe ein Semester an der TU studiert und dort war es mir einfach zu theoretisch“, erzählt er. „Ge-

rade die enge Verzahnung der berufspraktischen Ausbildung mit einem Fachhochschulstudium überzeugt“, ergänzt Marc Lode. In viereinhalb Jahren will Mirko Restin dann seinen Gesellenbrief sowie den Bachelorabschluss im ausgewählten Studiengang in der Tasche haben, um dann selbst spannende Projekte zu leiten. << grü

STUDILE

StudiLe ist ein Gemeinschaftsprojekt der Handwerkskammer Lübeck, der Emil-Possehl-Schule, der Fachhochschule Lübeck, der Handwerkskammer Flensburg, der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck sowie des Landesinnungsverbandes Elektro- und Informationstechnik Schleswig-Holstein.

➔ Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei:
 Marc Lode,
 Tel.: 0451 1506-261,
 E-Mail:
 MLode@hwk-luebeck.de
 oder unter
 www.studile.de.



Eine 6-Tage-Kur?

Ganz richtig: die 6-Tage-Handwerker-Intensivkur der IKK - kurz, intensiv und wirksam. Gerade richtig für alle, die in ihrem Betrieb unabhängig sind und keine Zeit für eine mehrwöchige Kur haben.

IKK Nord
 jederzeit · gebührenfrei
 0800 / 455 73 78
 Oder www.ikk-nord.de





Das Hauptgebäude des FBZ (Foto links oben) und der „Container“ der Umweltberatungsstelle (unten). Die Leiterin des Fortbildungszentrums, Lucie Fieber (Foto oben, 3. v. re.), und ihr Team begrüßen die Gäste zu einer kleinen Feierstunde anlässlich des 10-jährigen Jubiläums. Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, Martin Schroeder (Foto links unten, 2. v. li.) im Kreis der geehrten Dozenten.



Foto: Grünke (6), FBZ (2)

» „Zehn Jahre Fortbildungszentrum bedeuten auch 10 Jahre Erprobung, Aufbauarbeit und Durchhaltevermögen. Nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für die Lehrkräfte war es eine Zeit des ständigen Wandels und der Herausforderungen.“ Mit diesen Worten begrüßte Martin Schroeder, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, die zahlreich erschienenen Gäste anlässlich der „10-jährigen Geburtstagsfeier“ des Fortbildungszentrums (FBZ) der Handwerkskammer Lübeck in der Konstinstraße.

„Ohne Zuschüsse aus Mitgliedsbeiträgen ein Fortbildungszentrum zu betreiben ist heute kein Selbstgänger, aber wir haben es geschafft“, sagte Schroeder und lobte die große Gemeinschaftsleistung der Crew des Fortbildungszentrums: „Sie sind ein tolles Team!“ Die Vorgeschichte des Fortbil-

10 Jahre Fortbildungszentrum

„Ein tolles Team“

dungszentrums begann vor ziemlich genau 53 Jahren mit der Einweihung des Hauses der Handwerksjugend. Die in den 70er Jahren in „Berufsbildungsstätte Lübeck“ umbenannte Einrichtung war vor allem ein Standort für Landesberufsschulen des Handwerks. Durch die Verlagerung der Landesberufsschulen nach Travemünde mussten 1998 für die Konstinstraße neue Konzepte gefunden werden. „Mit der Gründung des FBZ haben wir nicht nur den richtigen Weg eingeschlagen, wir sind ihn auch konsequent und mutig mit innovativen Projekten gegangen“, betonte Lucie Fieber, Leiterin des Fortbildungszentrums.

Im Laufe der vergangenen 10 Jahre hat sich das Fortbildungszentrum zu einem wichtigen Partner des Handwerks im südlichen Schleswig-Holstein entwickelt, wenn es um die Fort- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften geht. Das Fortbildungszentrum ist heute ein modern ausgestatteter und gut erreichbarer Tagungsort.

Das Angebot reicht von eintägigen Seminaren bis hin zu mehrjährigen Lehrgängen. Im Rahmen der Feierstunde wurden auch langjährige Honorardozenten mit einer Urkunde für ihr überdurchschnittliches Engagement ausgezeichnet. << grü

➔ Einen kompletten Überblick über das Leistungsangebot des Fortbildungszentrums finden Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de.

Internetberatung

Die eigene Homepage – Visitenkarte des Unternehmens

Immer mehr Verbraucher nutzen auf der Suche nach dem passenden Handwerksbetrieb die Möglichkeiten des Internets. Experten raten seit geraumer Zeit, die Werbewirksamkeit eines professionell gestalteten Internetauftritts nicht zu unterschätzen.

Doch wie reserviere ich nun eine Domain? Welche Programme benötigt man zum Erstellen des Auftritts? Welche Software brauche ich, welche Funktionen muss mein Webserver haben? Auf all diese Fragen weiß Martin Becker, Internetberater der Handwerkskammer Lübeck, eine Antwort: „Wir unterstützen die Betriebe bei der Konfiguration ihres Domainpaketes und bei der Installation und Einrichtung der notwendigen Software.“ Dabei vermittelt Becker im Rahmen seiner Beratung das Basiswissen für einen Webeditor (z. B. FrontPage bzw.

Expression Web von Microsoft), konfiguriert dieses Programm für den Upload der Dateien und erstellt gemeinsam mit dem Betrieb ein Layout und die Grundstruktur des Internetauftritts. Für umfangreichere Internetseiten ist die Einrichtung eines Redaktionssystem (Typo3) möglich.

„Normalerweise kann ich den Betrieben schon am Telefon weiterhelfen, selbstverständlich helfe ich aber auch gern vor Ort“, so Martin Becker. Dabei ist die erstmalige Beratung für den Betrieb kostenlos, es fallen lediglich die Anfahrtkosten an. Alle weiteren Beratungen und Schulungen zu Themen wie Erstellung von Navigationselementen,

Bildbearbeitung, Meta-Tags, Suchmaschinenmarketing und vielen weiteren Dingen erhalten die Betriebe zu günstigen Konditionen. << grü

➔ Weitere Einzelheiten finden Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de/Beratung/Internetberatung. Dort können Sie auch den aktuellen Flyer „Internetberatung“ und die entsprechenden Preislisten downloaden.

Ihr Ansprechpartner in der Kammer:
Martin Becker,
Tel.: 0451 1506-197,
Fax: -297,
E-Mail:
mbecker@hwk-luebeck.de.



Foto: Grünke

Preisknaller bei Krüll

Solange der Vorrat reicht

Ford Transit FT 260 kurz
2,2 l TDCI, 63 kW (85 PS) NEWLINE

ABS, ESP, Zentral-Doppelverriegelung, EURO 4, Beifahrer-Doppelsitzbank, Trennwand mit Fenster, Radiovorbereitung, Fahrerairbag u.v.m.

Rate monatlich **199,- €**
zzgl. MwSt.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an gewerbliche Abnehmer.

ohne Anzahlung

48 Monate Laufzeit, Laufleistung 40.000 km, Tageszulassung 0 km. Ein Leasing Angebot der Ford Bank. zzgl. Frachtkosten

Barpreis
€ 14.444,-*
* zzgl. MwSt.
inkl. Fracht und Garantie!



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis

Feel the difference



KRÜLL

Altona *
Ruhstraße 63

Tel.: 040 / 853 06-314

Berliner Tor
Anckelmannstraße 1-15

Tel.: 040 / 251 506-36

Bergedorf *
Curslackert
Neuer Deich 2-14

Tel.: 040 / 725 701-18

Sasel *
Meiendorfer
Mühlenweg 29

Tel.: 040 / 601 719-0

*NEU – Werkstattservice: Samstag 9.00 bis 14.00 Uhr

Sonntags Schautag** von 11.00 bis 17.00 Uhr

kruell.com

Kraftstoffverbrauch (in l/100km nach 70/220/EWG): 7,4 (kombiniert); 9,1 (innerorts); 6,4 (außerorts); CO₂-Emission: 195 g/km (kombiniert).

Veranstungshinweis

Job-Messe Kiel

Die Job-Messe Kiel ist die ideale Kommunikationsplattform für Schüler der Abschlussklassen, Studenten und Absolventen aller Fachrichtungen, Berufswechsler, Wiedereinsteiger und natürlich auch für die Generation 50+. Sie bietet die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit zahlreichen Unternehmen. Die Job-Messe Kiel findet am 1. und 2. November 2008 in der Zeit von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Veranstaltungsort ist die Mercedes-Benz-Niederlassung Kiel, Daimlerstraße 1, 24109 Kiel. Die Handwerkskammer Lübeck ist mit einem eigenen Angebot vertreten. << grü

➔ Weitere Informationen erhalten Sie von Ausbildungsberater Manfred Weber, Tel.: 0451 1506-228, Fax: -277, E-Mail: mweber@hwk-luebeck.de.

Nachruf

Georg Engelbrecht verstorben

Im Alter von 73 Jahren starb am 6. September 2008 der ehemalige Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft des Kreises Herzogtum-Lauenburg Georg Engelbrecht. Rund 20 Jahre seines Berufslebens widmete Engelbrecht dem lauenburgischen Handwerk. Sein beruflicher Weg führte den Industriemeister Maschinenbau 1979 nach einer zuvor ausgeübten Tätigkeit als Ausbildungsberater der Handwerkskammer Lübeck zur Kreishandwerkerschaft in das Haus des Handwerks nach Ratzeburg. Bis 1998 leitete er als Geschäftsführer die Geschicke der Kreishandwerkerschaft und der ihr angeschlossenen Innungen. Durch seinen Sachverstand erwarb er sich das Vertrauen der Mitglieder, die besonders sein ruhiges und ausgeglichenes Wesen schätzten. Das Handwerk wird Georg Engelbrecht als einen gütigen und warmherzigen Menschen in Erinnerung behalten. << grü



Daumen hoch für eine vielversprechende Kampagne (v. li.): Joachim Weise, DBU-Regionalberater, Innovationsberater Raphael Lindlar und Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke.

Haus sanieren – profitieren!

„Gewinnerdreieck“

Die bundesweite Informationskampagne „Haus sanieren – profitieren!“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) will in enger Kooperation mit dem Handwerk Hausbesitzern helfen, ihre Immobilien fit für die Zukunft zu machen.

➔ Nach dem offiziellen Startschuss durch Schleswig-Holsteins Innenminister Lothar Hay (siehe Seite 30) in der letzten Woche fand nun auch Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, lobende Worte für die Kampagne: „Wir haben hier ein Gewinner-Dreieck. Der Verbraucher gewinnt, weil er einen unverbindlichen, gewerkeübergreifenden und kostenlosen Energiecheck erhält. Der Handwerker gewinnt durch seine Beratungskompetenz neue Kundenkontakte und Aufträge. Und letztlich gewinnen wir alle, weil die sanierten Häuser weniger Energie benötigen und dies den CO₂-Ausstoß deutlich senken wird.“

Im Mittelpunkt der Kampagne steht ein kostenloser und unverbindlicher „Energiecheck“, den ein geschulter Handwerker mit Hilfe eines speziellen Fragebogens beim Hausbesitzer durchführt. Der Energiecheck vermittelt einen ersten Überblick über den energetischen Zustand des Gebäudes. „Immobilienbesitzer haben heutzutage einen enormen Beratungsbedarf, was die sparsame und intelligente Ener-

gienutzung angeht“, sagte Jochim Weise, Regionalberater der DBU.

Um den Energiecheck anzubieten und Kooperationspartner der DBU zu werden, müssen die Handwerker an einer vierstündigen Schulung teilnehmen, die entweder von den Kreishandwerkerschaften oder der Handwerkskammer Lübeck angeboten wird. Dazu Raphael Lindlar, Innovationsberater der Handwerkskammer Lübeck: „Machen Sie gleich zu Beginn mit und sensibilisieren Sie Ihre Kunden für sinnvolle Sanierungsmaßnahmen.“

In den nächsten Wochen finden noch zahlreiche Schulungsveranstaltungen, sowohl durch die Kreishandwerkerschaften als auch von der Handwerkskammer Lübeck organisiert, statt. Derzeit stehen rund 60 kompetente Handwerksbetriebe parat, um kostenlose Energiechecks für die Hausbesitzer durchzuführen. << grü

➔ Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de oder www.sanieren-profitieren.de.



Informationsveranstaltungen der Kammer

Digitale Signatur – Einsatzmöglichkeiten im Handwerk

Das Internet bietet zahlreiche Möglichkeiten der wirtschaftlichen Betätigung. Immer mehr Handwerker nutzen dies, um ihren Kundenkreis zu vergrößern oder Geschäftsabläufe zu vereinfachen.

Das wohl wichtigste Hemmnis war dabei bislang die mangelnde Sicherheit im Netz. Auf viele Fragen zum Thema Sicherheit gibt die Handwerkskammer Lübeck im Rahmen von mehreren Informationsveranstaltungen Antworten. In Lübeck hat bereits Ende September eine Veranstaltung stattgefunden. Die nächsten Termine sind am 7. Oktober 2008 in Kiel (16–18 Uhr) und am 9. Oktober 2008 in Elmshorn (16–18 Uhr).

Es werden die Grundlagen der digitalen Signatur vorgestellt und die technischen Voraussetzungen genannt. Die derzeit wichtigsten Anwendungsfelder der digitalen Signatur sind die elektronische Rechnung, Mahnanträge, die vertrauliche Kommunikation z. B. mit Auftraggebern, Auftragnehmern oder anderen Betrieben, die Teilnahme an elektronischen Ausschreibungen, Verwaltungsvorgänge, Warenbestellungen oder Auftragserteilungen sowie die Übermittlung von Handelsdokumenten oder Steuerdaten. << ge



➔ Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Handwerkskammer Lübeck unter www.hwk-luebeck.de/service/elektronische-signatur. Ansprechpartner für weitere Fragen: Dipl.-Ing. Raphael Lindlar, Tel.: 0451 388 87-745, Fax: 0451 388 87-744, E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de.

GLÜCKWUNSCH

Die Handwerkskammer Lübeck beglückwünscht alle Mitarbeiter und Betriebe zu Ihren Jubiläen.

➔ Eine Liste der aktuellen Jubiläen finden Sie unter www.hwk-luebeck.de unter Aktuelles/Herzlichen Glückwunsch. <<



Unser Erfolgstransporter



Transporter – Editionsmodell

T5 Kastenwagen KR, TDI 62 KW/85 PS mit Trennwand, Beifahrer-Doppelsitz, uvm.

Barpreis
ab € 16.900,-*

Leasingrate
ab € 219,-** monatlich
ohne Anzahlung

sofort lieferbar!

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163
24113 Kiel
Tel. 0431 / 64988-0
E-Mail: info@vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann
Neumünster GmbH & Co KG
Altonaer Strasse 115
24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94940
E-Mail: info@vw-nms.de

Autohaus Eckernförde GmbH
Agentur der Schmidt & Hoffmann
Neumünster GmbH & Co KG
Noorstrasse 28-32
24340 Eckernförde
Tel. 04351 / 71750
E-Mail: info@autohaus-eckernforde.de

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.
* zzgl. Mehrwertsteuer
** Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, 60 Monate Laufzeit, 60.000 Km gesamt, ohne Anzahlung, zzgl. Mehrwertsteuer

Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck**Betriebswirt/in (HWK)**

Lübeck: seit 12.9.08, Fr 15–21 Uhr und ab 12.1.09, Mo–Fr 8.30–14.45 Uhr
 Elmshorn: ab Mai 09, Fr 15–21 Uhr,
 Kiel: ab 7.11.08, Fr 16–20.15 +
 Sa 9–15 Uhr, 504 U-Std., 3.100 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Lübeck: ab 27.11.08, Do 18–21.15 +
 Sa 8–13 Uhr,
 Kiel: seit 26.9.08, Fr 16–20.15 +
 Sa 8–15 Uhr,

Itzehoe: ab 27.2.09, Fr 18–21.15 +
 Sa 8–13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €

Windkraftanlagen-Service-Techniker

ab 27.10.08, Mo–Fr 8–15, 1.100 U-Std.,
 Preis auf Anfrage

Betriebsinformatiker/in (HWK)

ab 15.11.08, Sa 8.30–15.30 Uhr,
 300 U-Std., 1.990 €

Führungskraft in Qualitätsmanagement

31.10.–13.12.08, Fr 14.30–19.30 + Sa
 8.30–15.30 Uhr, 96 U-Std., 800 €

Grundlegende moderne Farb- und Strahlentechniken

6.10.08, Mo 8–16.30 Uhr, 8 Zeit-Std., 100 €

Visagistic Basics

13.–20.10.08, Mo 8–16.30 Uhr, 16 Zeit-
 Std., 200 €

Englisch für Handwerker in Kiel

10.10.–13.12.08, Fr 15–20 + Sa 9–14.15 Uhr,
 120 U-Std., 955 €

Dänisch für Handwerker

ab 11.10., Sa 9–15.45 Uhr, 80 U-Std., 670 €

Die Einnahme-Überschuss-Rechnung

20.10.–12.11.08, Mo + Mi 18–21.15 Uhr,
 32 U-Std., 250 €

Existenzgründungslehrgang

28.10.–27.11.08, Di + Do 18–21.15 Uhr,
 40 U-Std., 150 €

Email-Management mit Outlook 2007

1.11., Sa 9–13.15 Uhr, 5 U-Std., 60 €

Rollenwechsel: heute Kollege – morgen Chef

8.11., Sa 9–16 Uhr, 8 U-Std., 80 €

Meistervorbereitungslehrgänge**Metallbauer u. Feinwerkmechaniker I + II**

Teilzeit: seit 26.9.08, Fr 16–20.15 +
 Sa 8–14 Uhr,

Vollzeit: ab 4.11.08, Di–Sa, 8 U-Std.

täglich, 640 U-Std., 4.900 €

Maler Teil II

Teilzeit: ab 1.11.08, Fr 17–20.15 +

Sa 8–15 Uhr,

Vollzeit: ab 4.11.08, Di–Sa 8 U-Std.

täglich, 600 U-Std., 4.100 €

Tischler Teil I + II in Kooperation mit der Berufsbildungsstätte Kiel

ab Frühjahr 09, Fr 16–21 + Sa 8–13 Uhr,
 630 U-Std., 4.110 €

➔ Anmeldung und Informationen:

Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,

Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,

Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,

E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Meistervorbereitungslehrgänge****Elektrotechniker I + II,**

Herbst 08–10, Fr 16–20.15 +

Sa 8–15 Uhr, 900 U-Std., 5.510 €

Friseur I + II

Frühjahr 09, Mo 9–17 + Do 18–22.15

Uhr, 335 U-Std., 2.100 €

➔ Anmeldung und Informationen:

Berufsbildungsstätte Kiel,

Katrin Westhus, Tel.: 0431 53332-593,

E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde**Abgasuntersuchungs(AU)-Prüflehrgänge****gänge**

auf Anfrage, 8–16 Uhr, 1–2 Tage, 154/308 €

Meistervorbereitungslehrgang**Kfz-Techniker Teil I + II**

ab 5.1.09, Mo–Fr 8–16 Uhr, 770 U-Std.,

4.155 €

➔ Anmeldung und Informationen:

Berufsbildungsstätte Travemünde,

Gitta Thormählen, Tel.: 04502 887-306,

E-Mail: bbt@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn**Abgasuntersuchungs-Prüflehrgänge**

(AU) = Pkw, (AUK) = Kraftrad*

auf Anfrage, ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 154/308 €

Vorbereitung auf die**Schweißerprüfung (auf Anfrage)****Meistervorbereitungslehrgänge****Tischler I + II**

ab Nov. 08, Fr 17–20.15 + Sa 8–13 Uhr,

630 U-Std., 4.110 €

Tischler I-IV

ab Nov. 08, Mo–Do 8–15 + Sa 8–13 Uhr,

1.170 U-Std., 7.550 €

➔ Anmeldung und Informationen:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,

Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,

*Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611,

E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de. <<

TIPP DES MONATS**Lehrgang zum Schweißfachmann**

In vielen Bereichen fordern nationale und internationale Normen als verantwortliche Schweißaufsicht oder als Vertreter einen Schweißfachmann. In der DIN 18800 – 7 „Stahlbauten – Ausführung und Herstellerqualifikation“ gilt dies in der Klasse B und C (kleiner Eignungsnachweis) und in der Klasse D und E (großer Eignungsnachweis). In Lübeck oder Neumünster startet im November 2008 ein Wochenendlehrgang zum Schweißfachmann (Abschluss Juni 2009).

Die Teilnehmer lernen dabei alle wichtigen Regelwerke anzuwenden und die Fertigung unter Kosten- und Qualitätspunkten zu optimieren. Vorausgesetzt werden die Gesellen- oder Meisterprüfung in einem metallverarbeitenden Beruf oder ein Zeugnis als DVS-Lehrschweißer sowie drei Jahre Berufserfahrung und ein Mindestalter von 22 Jahren. Fördermöglichkeiten finden Sie im Internet www.weiterbildung-sh.de.

➔ Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 04502 887-332. <<



Der Umweltberater der Kammer, Raphael Lindlar, erklärt Karl-Martin Henschel, dem Landtagsfraktionsvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen, die Anzeigetafel für das Sonnenkraftwerk des Fortbildungszentrums.

Foto: Grünlite

Grünenpolitiker besuchen Handwerkskammer**Umweltschutz schafft Arbeitsplätze**

Unter dem Motto „Klimaschutz schafft Arbeitsplätze“ besuchte die schleswig-holsteinische Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen die Umweltberatung der Handwerkskammer Lübeck. Der Fraktionsvorsitzende Karl-Martin Henschel zeigte sich dabei sehr interessiert an den Beratungsaktivitäten der Kammer. In einem intensiven Gespräch mit dem Umwelt- sowie

Innovations- und Technologieberater Raphael Lindlar ging es vor allem um die Energieeffizienzberatung und die Beratung zum Einsatz regenerativer Energien. Praktisch alle Handwerksfirmen, die sich mit regenerativen Energiequellen befassen, hätten Arbeitsplätze geschaffen, so Henschel.

Beeindruckt zeigten sich die Besucher auch von der neuen Kampagne „Haus

sanieren – profitieren!“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, die kürzlich in Schleswig-Holstein startete. Gerade bei der energetischen Sanierung von Gebäuden zeige sich, dass Umweltschutz die Schaffung von Arbeitsplätzen im regionalen Handwerk oftmals direkt bedinge, kommentierte Henschel. Dass dabei das Geld statt an ferne Scheichs an das hiesige Handwerk gehe, sei ein weiterer sehr positiver Nebeneffekt.

Weiterhin wurde die Situation bei der Zertifizierung von Umweltleistungen im Handwerk diskutiert. Das Engagement des Handwerks in Bezug auf entsprechende Managementsysteme sei bislang noch relativ gering. Das hätte, so Lindlar, seinen Grund vor allem in der relativ aufwendigen Startphase dieser Systeme. Dazu regte er eine Förderung durch das Land an, um auch kleineren Betrieben eine Teilnahme an Programmen wie dem QuB, dem Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe, zu ermöglichen. Die Grünen versprachen zum Abschluss des Gesprächs, sich dafür einzusetzen. << rl

Vermögen aufbauen und passend anlegen. Mit dem VR-FinanzPlan Mittelstand.

„Auch mein betriebliches Vermögen steht auf einem soliden Fundament.“
 Sebastian Jordan, Unternehmer, eines unserer 16 Millionen Mitglieder.

**Vermögensanlage des Unternehmens**

Durch unsere besondere Beratung mit dem VR-FinanzPlan Mittelstand zur richtigen Vermögensanlage.

- Schaffung von Planungssicherheit
- Langfristige Unternehmenssicherung
- Steuerliche Optimierung der Vermögensanlagen

www.vr-schleswig-holstein.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**





Schirmherr Lothar Hay (re.) gab zusammen mit Kammerpräsident Carsten Jensen (Mitte) und DBU-Abteilungsleiter Dr. Wulf Grimm den Startschuß für die Kampagne.

Fotos: Grüne (f); Verband privater Bauherren e.V. (f)

Kampagnenstart in Schleswig-Holstein

„Initialzündung für Hauseigentümer“

Mehr Klimaschutz in Schleswig-Holstein: Innenminister Lothar Hay gab als Schirmherr den Startschuss für die Kampagne „Haus sanieren – profitieren!“. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und das Handwerk bieten kostenlose Energiechecks für Ein- und Zweifamilienhausbesitzer an.

» Klima- und Ressourcenschutz sind die zentralen Herausforderungen der heutigen Generation. Angesichts immer weiter steigender Energiepreise überlegen viele Hausbesitzer, ihre Immobilie zu sanieren. Das Problem: Sie haben viele Fragen, auf die sie Antworten oft nur auf Nachfrage und selten aus einer Hand erhalten.

Neue Kampagne

Hier setzt „Haus sanieren – profitieren!“ an. Mit der bundesweiten Infokampagne will die Deutsche Bundesstiftung Umwelt in enger Kooperation mit dem Handwerk den Hausbesitzern helfen, ihre Immobilien fit für die Zukunft zu machen. Schirmherr der Kampagne in Schleswig-

Holstein: Innenminister Lothar Hay. Zum Kampagnenstart Anfang September zeigte er sich überzeugt, dass das bundesweite Beratungsprogramm Früchte tragen wird:

„Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt leistet einen wichtigen Beitrag, um das öffentliche Bewusstsein für einen sparsamen Umgang mit Energie weiter zu stärken.“ Gemeinsam mit dem Präsidenten der Handwerkskammer

Schleswig-Holstein Carsten Jensen und DBU-Abteilungsleiter Dr. Wulf Grimm stellte er das Projekt der Öffentlichkeit vor.



Fit für die Zukunft

Ziel von „Haus sanieren – profitieren“ sei es, Hausbesitzer zu motivieren, ihre Immobilien fit für die Zukunft zu machen, betonte Grimm. Schließlich würden sanierte Häuser Energie sparen und die Umwelt schonen. „Von den rund 15 Millionen Ein- und Zweifamilienhäusern in Deutschland sind etwa zwölf Millionen vor 1984 gebaut worden und zu großen Teilen sanierungsbedürftig. Es ist höchste Zeit, dass wir uns verstärkt um Gebäude im Bestand kümmern“, betonte er.

Schon heute verbrauche eine Durchschnittsfamilie 80 Prozent ihrer Energie im Haushalt fürs Heizen – bei weiter steigenden Kosten. „Privathäuser verbrauchen sogar noch mehr Energie als die Industrie hierzulande“, so Grimm. Mit zusätzlichen Dämmungen, neuen Fenstern oder einer modernen Heizungsanlage ließe sich das ändern. Mit energiesparenden Maßnahmen könnten private Haushalte bundesweit jährlich bis zu 135.000 Tonnen Kohlendioxid einsparen.

Beratung als Initialzündung

Die Energiechecks der Handwerksbetriebe können nach Ansicht von Minister Hay eine neutrale und ausführliche Fachberatung und Energieausweise nicht ersetzen, „sie sind aber für Eigentümer eine Initialzündung für weitere Überlegungen zur energetischen Modernisierung der eigenen vier Wände“. Der Check vermittele als Einstieg ins Thema einen groben Eindruck über den Zustand des Hauses.

Die Voraussetzungen für einen Erfolg der Kampagne sind nach Hays Worten in Schleswig-Holstein gut. Neben den Angeboten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) stelle die Landesregierung in ihrem eigenen Programm zur Wohnraumförderung Gelder für die Modernisierung zur Verfügung. Sparkassen, Banken, viele Energieberater und die Investitionsbank lieferten die passende Finanzierungsberatung. Nach Angaben des Ministers ist von den rund 1,4 Millionen Wohnungen in Schleswig-Holstein

etwa ein Drittel bereits modernisiert. „Das ist kein schlechter Wert“, sagte Hay. Allerdings reiche er nicht aus, um die energiepolitischen Ziele zu erreichen. Besonders die Energiestandards müssten noch weiter verbessert werden. „Es gibt noch erhebliche Einsparpotenziale, die durch eine konsequente Modernisierung erschlossen werden müssen“, sagte der Minister.

Das Handwerk als kompetenter Partner für die breite Ansprache der Hausbesitzer. Mit der Kampagne könnten Handwerker Aufträge erhalten, Kundenbindungen festigen und Arbeitsplätze sichern. „Wir tun alle etwas für die Umwelt. Und geeignete Maßnahmen zur Energieeinsparung sind aus unserer Sicht sicherlich zunächst einmal das beste Mittel, um etwas für



den Klimaschutz zu leisten“, betonte Kammerpräsident Jensen. Mit der direkten Ansprache der Hausbesitzer könnten Personen informiert werden,

die durch die bisherigen Kampagnen nicht erreicht wurden. Bundesweit rechne die DBU mit über 20.000 Kooperationspartnern, so Grimm. Ein typisches DBU-Projekt: Die weltweit größte Umweltstiftung hat mit ihrer Förderung vor allem kleine und mittlere Unternehmen im Fokus.

Jensen lobte die „gute Resonanz“ bei den Handwerkern in der Vorbereitungsphase der neuen Kampagne: „Die ersten Handwerkerschulungen waren gut besucht. Die Aktion kommt beim Handwerker an“, erläuterte er. Besonders viele Schulungen haben bereits vor dem Auftakt die Kreishandwerkerschaften Stormarn und Nordfriesland-Nord und das Bildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck angeboten. Die Handwerker stehen in den Startlöchern, um die kostenlosen Energiechecks durchzuführen. Und die Zahl steigt: „In ganz Schleswig-Holstein werden weiter Schulungen zur Kampagne angeboten“, so Jensen. <<grü

➔ Interessierte Hausbesitzer finden DBU-Kooperationspartner in ihrer Nähe unter www.sanieren-profitieren.de.

ABFALL-CONTAINER-DIENST

OTTO DÖRNER®
... wenn's um Entsorgung geht!

Ihr schneller und flexibler Partner in Norddeutschland

CONTAINER von 1 - 35 m³

- Müll ■ Bauschutt ■ Gartenabfall
- Wertstoffe ■ Sonderabfall
- und vieles mehr!

Tel. 040 54885-110 • Fax 040 54885-204
22525 Hamburg • Lederstraße 24
Container-Bestellung online: www.doerner.de

BIBERKRAFT®
Original . . . natürliche Dachreinigung

sucht noch autonome
VERTRIEBSPARTNER

BIBERKRAFT-Fertigungs-GmbH.
Lindenstr. 8, 86480 WALTENHAUSEN,
Tel. 08263/342, Fax 08263/1042
www.biberkraft.de
biberkraftfertigung@t-online.de

Hallen-Heizung

Warmluftzerzeuger · Strahlungsheizung · Büroheizung / Warmwasserbereitung mit Brennwerttechnik. Erfahrung seit 1961

Tel.: 040/538 20 41 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Erstes Gespräch mit neuem Wirtschaftsminister

Bisher nur positive Erfahrungen

Seit Juli 2008 ist Werner Marnette Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein und damit Nachfolger von Dietrich Austermann. In einem ersten Gespräch diskutierten Handwerksvertreter mit ihm über Auswirkungen des Fachkräftemangels auf das Handwerk und gefährliche Entwicklungen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge.



Auf gute Zusammenarbeit: Udo Hansen, Carsten Jensen, Werner Marnette, Horst Kruse und Ulrich Mietschke (v. li.)
Fotos: Marnette

» Einen guten Einstieg fand der Minister bei den Präsidenten und (Haupt-)Geschäftsführern der Kammern Flensburg, Lübeck und des Handwerks Schleswig-Holstein e.V. mit der Feststellung: „Ich habe bisher nur gute Erfahrungen mit meinen Handwerkern gemacht.“ Dazu der Lübecker Kammerpräsident Horst Kruse: „Das haben wir von Politikern auch schon anders gehört.“

HwO-Novellierung als „Irrweg“

Auch inhaltlich zeigte sich Werner Marnette sehr handwerksfreundlich: Die Novellierung der Handwerksordnung 2004 war für ihn ein Schritt in die falsche Richtung: „Ein Verzicht auf Qualifikation kann nicht richtig sein.“

Breiten Raum nahm die Vergabe öffentlicher Aufträge ein. Anders als der Bund und auch viele andere Bundesländer wird Schleswig-Holstein auch in

Zukunft bei der beschränkten Ausschreibung und freihändigen Vergabe nicht fordern, dass sich die Betriebe im Vorwege ihre Zuverlässigkeit und Sachkunde bescheinigen lassen (sog. Präqualifizierung). Dadurch bleiben den Betrieben, die sich nur selten um öffentliche Aufträge bewerben, hohe Vorkosten erspart.



ZUR PERSON

Dr. Werner Marnette wurde 1945 in Köln geboren. Von 1994 bis 2007 war er Vorsitzender des Vorstands der Norddeutschen Affinerie AG in Hamburg. Er verfügt über langjährige Erfahrungen in der ehrenamtlichen Selbstverwaltung, u. a. als Vizepräsident der Handelskammer Hamburg. Werner Marnette ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Dankbar ist das Handwerk auch, dass das Land auch in Zukunft einer Ausschreibung in Fach- und Teillosten einen sehr hohen Stellenwert beimisst. „Für uns ist es wichtig, dass das Land die Vergabe in Fach- und Teilloste stärkt“, machten Flensburgs Kammerpräsident Carsten Jensen und Ulrich Mietschke, Präsident Handwerk Schleswig-Holstein e.V., deutlich. << ak



Die Innungssieger der Dachdecker: Sven Laewski, Maximilian Mohn, Philipp Brüggemann, Stephan Hack, Björn Kröger, Jens Peter Witt, Daniel Stöcker, Julian Dawkins (v. li.).
Fotos: Spemann

Freisprechung der Dachdecker Gesellen

Ein Schluck auf den Gesellenbrief

Im Rahmen der Baufachmesse Nordbau wurden in Neumünster 106 schleswig-holsteinische Dachdecker Gesellen feierlich freigesprochen. Mit 430 Auszubil-

denden gehört die Branche im Land zu den größten Ausbildern. Für das neue Ausbildungsjahr konnten 150 Lehrverträge unterschrieben werden – eine be-

achtliche Zahl, da im gesamten Land lediglich 1.900 Dachdecker angestellt sind. Dies führte Landesinnungsmeister Manfred Arp auf die enge Verzahnung zwischen den Betrieben, Berufsschulen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten zurück. „Die Besten sind immer ganz oben“, gratulierte Arp den Gesellen.

Als Innungssieger schlossen Jens Peter Witt (Flensburg-Schleswig-Eckernförde), Daniel Stöcker (Kiel-Plön), Stephan Hack (Herzogtum Lauenburg und Stormarn), Maximilian Mohn (Lübeck und Ostholstein), Julian Dawkins (Mittelholstein), Sven Laewski (Pinneberg/Steinburg), Philipp Brüggemann (Flensburg) und Björn Kröger (Westküste) ihre Ausbildung ab. Als Anerkennung erhielten sie traditionell große Bierkrüge. Einzige Frau unter den freigesprochenen Gesellen war Katharina Rösch. Maximilian Mohn wird als bester aller Lehrlinge des Landesinnungsverbandes Schleswig-Holsteins beim diesjährigen Bundeswettbewerb vom 3. bis 4. November in Mayen vertreten. << jes

Unternehmerfrauen

Großes Informationsangebot

Der Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk – kurz UFH – ist in Schleswig-Holstein in 14 Arbeitskreisen organisiert. Die UFH richten ihr Hauptaugenmerk auf die Stärkung der Unternehmerfrauen als Führungskraft, auf ein eigenes Berufsbild für die vielseitige Arbeit der Unternehmerfrau und die Anerkennung der Leistung der Unternehmerfrau in Gesellschaft und Politik. Die Arbeitskreise (Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein-Plön, Nordfriesland, Bad Segeberg, Steinburg, Stormarn, Schleswig, Dithmarschen, Herzogtum Lauenburg, Kiel, Lübeck, Pinneberg, Flensburg und Neumünster) bieten monatlich ein vielfältiges Informationsangebot mit Vorträgen, Betriebsbesichtigungen und Ausflügen an. << kl

➔ Alle Termine und Ansprechpartner sowie weitere Informationen finden Sie im Internet unter der Adresse www.ufh-sh.de.

AUSSENWIRTSCHAFTSTICKER

Dänemark

Neue Kunden gewinnen

Handwerksbetriebe, die an Aufträgen in Dänemark interessiert sind, können ihre Leistungen auf der Website der Deutsch-Dänischen Auslandshandelskammer (AHK) präsentieren. Zum Preis von 190 € wird ein kurzes Profil in dänischer Sprache veröffentlicht und die Kontaktdaten werden online gestellt. Sämtliche Mitarbeiter der AHKs sind deutschsprachig.

➔ Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ahk-daenemark.dk. Alle Auslandshandelskammern sind unter www.ahk.de zu finden.

EU-Vorschrift

Mahnverfahren kommt

Ende 2008 wird ein innerhalb der EU vollstreckbares Europäisches Mahnver-

fahren eingeführt. Mit einem Standardformular kann der Gläubiger einer Geldforderung dann einen Zahlungsbefehl direkt beim zuständigen Gericht des Schuldners im EU-Ausland beantragen. Wenn der Schuldner nicht innerhalb von 30 Tagen Einspruch einlegt, erklärt das Gericht den Zahlungsbefehl für vollstreckbar. Die zuvor notwendige Anerkennung eines Vollstreckungsbescheids im EU-Ausland entfällt damit. Ausnahme: In Dänemark gilt das Europäische Mahnverfahren jedoch nicht.

➔ Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Außenwirtschaftsberatung.

*Die Außenwirtschaftsberatungsstellen der Handwerkskammern werden in Kooperation mit der WTSH (Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH) angeboten und aus Landes- und EU-Mitteln gefördert.

Einmalig in Hamburg: Unser reines Vollkornbrot



EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

Das Getreide ...



bringt uns der Bio-Bauer persönlich

Auf unseren fünf Mühlen ...



mahlen wir das Korn immer
unmittelbar vor der Teigbereitung

Außerdem brauchen wir nur noch ...



- Sauerteig oder Backferment
- Wasser
- Meersalz

Ergebnis ...



ist ein herzhaftes, saftiges Vollkornbrot
voller Vitalstoffe!

Besuchen Sie unsere Produktion
in der Rutschbahn 18, Tel. 45 54 45